



Abend:

Zeitung.

76.

Donnerstag, am 29. März 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Bedruckt in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Heil.)

Gedichte von Adolph Wolff.

Abends am Meere.

Die Klüthenbüsch' in blaue Kluth gebogen,
Gewiegt vom Winde, plätschern leis' im Meere.
Die Sonn' entsinkt — der Möven munt're Heere
Entfliegen schrillernd blauen — lauen Wogen.

Im Schiff sind weiße Segel aufgezo-gen,
Am Steuer steh' ich, sinnend, wie ich's lehre,
Der Bootsmann spottet, giebt mir gute Lehre,
Und flugs nun ist an's Land der Kahn geflogen.

Ein Nachthauch heilt des Kranken Hauptes Schwere,
Der Mond strahlt hell vom hohen Himmelsbogen,
Die See schwillt auf, daß sie der Strahl verkläre.

Was rauscht und ruft mir winkend aus den Wogen?
Nicht weiß ich, wie ich meiner Wehmuth wehre.
Mich minnt die Jungfrau — meint ihr mich betrogen?

L i e b e.

Darf durstig meiner Sonne Strahl ich saugen,
Von leisem Hauche wird mein Schiff gelenket.
Sah sie mich an mit ihren blauen Augen;
In blaue Kluthen hab' ich mich versenket.
Mein Leben niemals hätt' ich da verloren!
So selig sank ich in des Abgrunds Tiefe.
Nach langem Tod ward neu ich nun geboren?
Ach! war mir's doch, als ob ihr Mund mich rief! —

K i n d e s s i n n.

Von Frühlingslüften umlispett,
Ich denke der Kindeszeit.
Von Seufzern und allen Sorgen
Ist meine Brust befreit.

Und hab' in den blauen Himmel
Viel Stunden ich schon geschaut,
Nun liegen vom lauen Abend
Die Felder überthaut.

Nicht haben mir meine Blumen
Den süßen Duft verwehrt.
Mir haben so traut sich die Röslein
Süßschmeichelnd zugekehrt.

An Alles mahnen die Vögel,
Was einst ich gehofft und geglaubt.
Die traulichen Säng' umflattern
Mein lockigt Kindeshaupt.

Nun hinter den weißen Blüthen,
Wie tönt ihr Lied so lind:
„So bleibe du all dein Leben
O Mensch, ein gutes Kind!“

R u f.

Süßlispelnd spielt in den Rosen
Der leise Abendwind,
Es hat mir am Herzen gelegen
Mein süßes, liebes Kind.

Wohl floß ihr über die Schultern
Ihr güldnes Lockenhaar,
Es spiegelten sich die Blümlein
In ihren Augen so klar.

Süßkosend mit weißen Händchen,
Da mir auf dem Schooße sie saß,
Was Wunder — daß so in dem Traume
Den Ruf ich gar vergaß!